

Zwei Künstler teilen sich den Steiner Kunstpreis

Cat Bakker aus Mammern und Chris van Weidmann aus Chur dürfen im Museum MAC in Singen ausstellen



Durften sich bei der Verleihung des Steiner Kunstpreises freuen (vlnr): Thomas Welti und Sandra Palaia-Moor als Preisträger, der Initiator Rainer Schoch und Cat Bakker, die sich zusammen mit Chris van Weidmann den ersten Platz teilt.

(kü) Der Steiner Kunstpreis von Rainer Schoch geht an Cat Bakker, Mammern, und Chris van Weidmann, Chur. Fast punktgleich wurden deren Werke vom Publikum gewählt, was zum Entscheid führte, den ersten Preis auf zwei Künstlerinnen zu vereinen. Zusammen dürfen sie nun – sobald die Pandemie es erlaubt – eine dreiwöchige Ausstellung im Museum MAC in Singen gestalten. Gratis natürlich.

Es ist ganz schön schwer, in diesen Pandemiezeiten etwas Kultur unter die Leute zu bringen. Doch der Künstler Rainer Schoch aus Kaltenbach mit Wurzeln aus der süddeutschen Nachbarschaft beweist im Kunstkaufhaus beim Mirgros-Markt in Stein am Rhein unter dem Titel «Frühlingserwachen» auf fast 800 Quadratmetern, dass er, was künstlerisches Durchhaltevermögen und spirituelle Kraft betrifft, in der ersten Liga mithalten kann. Vergangenen Samstagmittag wurde zur Preisverleihung eingeladen. Die bisher 1450 Besucherinnen und Besucher konnten ihre Meinung über das Kunstschaffen auf einem Talon ausfüllen. Mit diesem System wurden die Preisträger ermittelt. Rund 300 Exponate von 46 Kunstschaffenden standen zur Auswahl. Alle fünf Preisträger erhielten zum 500. Todestag von Leonardo da Vinci zehn Münzen mit Gold überzogen. Darauf zu sehen sind Leonardo da Vincis wichtigste Werke. Dieser Kunstpreis wird finanziert vom Künstler und Initiator der Kunstausstellung «Frühlingserwachen» Rainer Schoch aus Kaltenbach.

Preisträger ehrt Initiator

Die Preisträger sind Cat Bakker, Mammern und Chris van Weidmann, Chur (1. Preis). Die weiteren Preisträger sind: Sandra Palaia-Moor, Ilanz/Glion; Thomas Welti, Ghizzano (Italien), Elena Root, Rhaderföhn (Deutschland).

Doch da ist noch eine weitere Gewinnerin: Rös Brühlmann aus Stein am Rhein, früher Handarbeitslehrerin oder wie man heute

sagt Werklehrerin, hat am Wettbewerb «als Publikums-Jury» teilgenommen und gleich zwei Bilder gewonnen. «Ich freue mich riesig. Es ist das erste Mal in meinem Leben, dass ich bei einem Wettbewerb gewonnen habe», strahlt Rös Brühlmann und erklärt, dass sie die Bilder im Treppenhaus aufhängt, damit alle Bewohnerinnen und Bewohner an der Freude teilhaben können. Künstler Thomas Welti, ebenfalls Preisträger, hielt im Namen der 46 ausstellenden Künstlerinnen und Künstler eine Laudatio auf Rainer Schoch und sagte: «Rainer Schoch ist immer bereit, seine Branche vor den Kopf zu stossen. Schoch ist Systemsprenger des Schweizer Kunstmarktes und dies seit drei Jahren. So lockte er mit Ausstellungen mit Rolf Knie rund 5300 Besucher in drei Wochen nach Stein am Rhein. Und Schoch setzte mit vielen weiteren Projekten Akzente. «In der Corona-Krise hat er noch mal Fahrt aufgenommen. Doch was ist er? Ein rücksichtsloser Ego-Shooter oder cleverer Innovator», sagt Welti. Er lockt aus den Komfortzonen. Als sei Schochs Wirken ein Netzwerk für Energieverteilung vom Kunstschaffen, abseits von Galerien, stösst er immer neue Türen auf. Die klassische Idee einer Galerie erachtet Schoch als nicht mehr zeitgemäss.

Noch bis Sonntag geöffnet

Und die Zusammenarbeit mit dem MAC Museum Art & Cars in Singen: Gabriela Unbehaun-Maier, von der Gabriela & Hermann Maier-Stiftung, Südwestdeutsche Kunststiftung sagte: «Rainer Schoch ist immer wieder für Überraschungen gut. Deshalb unterstützen wir dies gerne. Wegen Corona hatten wir jetzt acht Monate geschlossen. Wir hoffen, dass wir die Ausstellung im November realisieren können».

Noch bis zum 25. April ist die Ausstellung in Stein am Rhein von Montag bis Freitag von 13.00 bis 18.00 Uhr und am Samstag von 10.00 bis 17.00 Uhr sowie am Sonntag von 13.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.